

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 26 (1900)
Heft: 14

Artikel: Musterlyrik
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-436029>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fernando, mit der langen Nase, sitzt fleißig vor dem Spiegelglase, und findet halt, es wär' nicht ohne, läßt auf dem Kopf die Königskrone. Man zählte zu den höchsten Raren den frischen König der Bulgaren. Der Russenkaiser sollte sollen so viel als möglich helfen wollen. Fernando freit am Kaiserhofe natürlich nicht blos eine Tofe, o nein, sondern eine Prinzessin. Er fürchtet aber fast sie freßt ihn, wenn er nicht ohne Niesen und Schnauben sofort ändert seinen falschen Glauben. Nun läßt er sich fröhlich unterkriechisch ganz anders taufen auf russisch griechisch. Er bedenkt aber sicher vielleicht zu wenig, im Eh'rand sei dann seine Frau der König, und es könnte bei andern Bedrängern seine Nase sich mehr verlängern. Ja, nun es ist gut; er schick't sich ja d'rein als König gekrönt und Eh'mann zu sein.

Antiquar und Antiquaster
Philolog und Philolaster,
Rauhen sie den gleichen Knäster,
Treiben sie ein stinkend Läster.

Viktoria an die Witwe Joubert.

Der General Joubert ist tot und schön befreit von aller Not.
Ich spreche tief gerührt und frank dem großen Helden meinen Dank.
Er hat gehauen ohne Wahl mein liebes Heer wie Donnerstrahl,
Kanonen brüllten helle Pracht, das Maultier wurde scheu gemacht.
Da kann es höchstens besser geh'n wo zwanzig gegen Einen sehn.
Du brave Witwe tröste Dich, Du siehst, ich selber tröste mich.
Es gibt gewiß ein Auferstehen, wir wollen Beide weiter sehn!

Musterlyrik.

Nicht zu süß und nicht zu bitter,
Kein Gesänkel, kein Gewitter
Soll die Musterlyrik sein.
Trocken nicht und nicht verregnet,
Schlüpfvig nicht, doch kugfesegnet
Sind die besten Liederlein.

Künstlers Sittenzeugnis.

Gottbegnadet, zartbesaitet sind die meisten Künstlerseelen;
Damen gerne heimbegleitet, Herren öfters durstige Kehlen.
für das Gute stets empfänglich und im Loben überschwänglich,
Den Kollegen oft nicht günstig! Für Apollos Lorbeer brüstig.
Doch sind manche dieser Sünden und noch größere ohne Zahl
Auch bei andern Volk zu finden, dessen Stirne lorbeerhaft.

Altes Lied und neue Gedanken.

Weist Du, wieviel Sternlein stehen an dem blauen Himmelszelt?
Weist Du, wieviel Jüdlein gehen durch die alt' und neue Welt?
Gott der Herr hats prophezei, daß sie kommen wie geschneit,
Zahllos wie der Sand am Meer. Und nun sieh nur um Dich her,
Wie der Spruch erfüllt ist schon: Ibrig, Cohn und Salomon
Löb und Goldstein, Schmul und Neit, alles sind von „unre Leut“!

Lehrer: „Wer da mer nuch es Sängerter sääge?“
Betheli: „Dr „Blutjunger“, Herr Lehrer!“

Briefkasten der Redaktion.

O. T. i. G. Wir müssen wohl den Nummel in Paris erst vorübergeben lassen, bevor wir den „Uncle Tom“ aufführen und sein Feuer eröffnen lassen. Bis dahin kann sich auch noch soviel ändern, daß alle Welt glaubt, die Persönlichkeit der Portugiesen gegen die Buren sei wirklich und wahrhaftig „Neutralität“. — W. i. A. Das Bildchen überbringt Ihnen die Post; es wurde schon von anderer Seite darnach geforscht. „Wir sind umringt von Spähern.“ — K. i. B.

Wir leben in Katharina's Stammbuch: „Drei Blumen im Garten, drei Alten im Feld, Mein Schatz ist der schönste in der weiten Welt. Den Schnauz thur er haben, Wie der Kaiser gedreilt, 's gibt im ganzen Land Schwaben kein schöneres Bild.“ — Lucifer. Unrichtig verstanden. Manches steht auf dem Brett und doch muß es warten, bis ihm Unterkunft bereit werden kann.

— M. O. i. M. „Nur müßt Ihr Eure Rednerei nicht gleich so hitzig übertreiben!“ — R. J. i. S. Warum Angst; Seminarien und Universitäten segnen dem Wurm vorn wieder an, was ihm das Schicksal hinter weg nimmt. Das nennt man Unsterblichkeit, welcher selbst die Egel dieser Sphären unterworfen sind. — E. M. i. O. Herrlich, etwas dunkel zwar, aber 's klingt recht wunderbar. — L. S. Das Schweizerdorf in Paris wird ganz zweifelhaft Hauptattraktionspunkt der Ausstellung werden. Alle Stimmen, die man darüber hört, wissen des Rühmens nicht genug.

— M. O. i. O. Dummes Zeug, legen Sie sich die vorzüglichen „Rostschüss-Wasseln“ zu und Ihr Kummer wird bald beigelegt sein. — Peter. Gruß und Dank. — H. i. Berl. Wir verstehen dieses Vorgeben nicht; dort scheint alles dubantäzig zu werden. Was kümmer uns französische Klöster. — Z. i. U. Es ist ein wahrhaftiger Jammer! Gegenwärtig sind die Steinohren so teuer, wie die Kartoffeln! Wo soll's hinaus? Natürlich in die warme Pinte? — E. E. i. N. Wagenladung wird eingetroffen sein. — Klio. Gegenwärtig sind im Künstlerhaus in Zürich schöne Bilder von Bautier ausgestellt. Es verlohnt sich hinzugehen. — G. i. Z. Die Stizze wird Ihnen wieder zugesellt werden. Die diebische Hand gehörte einem Freunde. — G. N. i. W. Das Konzert der S. ist vorüber und — wir wissen nichts Neues. Gruß. — Kratzbüste. In der Zeit kann ein ordentlicher Fußgänger einen Brief vom Südpol bis zum Nordpol tragen. — Verschiedenen. Anonymus wird nicht berücksichtigt.

(Die Pariser Weltausstellung). Damit die große Schar schweizerischer Besucher, die sich während dieses Sommers in Paris Rendez-vous gibt, die Ausstellung in größter Bequemlichkeit besichtigen kann, wird demnächst der „Offizielle Katalog der Sektion Schweiz der Weltausstellung Paris 1900“ (Herausgeber: Polygraphisches Institut A. G. Zürich) erscheinen und in allen Buchhandlungen, Papeterien etc. zu kaufen sein. Dieser schweizerische Spezialkatalog wird eine vollständige Liste der Aussteller und ein Verzeichnis der Objekte, nach Gruppen geordnet, enthalten und in der Einleitung die Entwicklung der Industrie, des Handels und Gewerbes in der Schweiz beleuchten. Ferner werden darin Pläne des gesamten Ausstellungskomplexes zu finden sein, mit besonderer Berücksichtigung der Schweiz und schließlich ein für Schweizer berechneter Führer durch Paris mit einer Fülle der wichtigsten Renseignements. Der Katalog wird nur 50 Fr. kosten und dürfte wegen seiner Vielseitigkeit auch für Manchen von Interesse sein, der Paris erst später zu besuchen gedenkt.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4)

Baugeschäft, Chalet-Fabrik



CHALET-BAU
von der einfachsten bis reichsten
Ausführung.

Block- und
Fachwerkbau.

Jb. Huldi
Architekturbureau
BRUGG
(Kanton Aargau)
Telephon.

EXPORT und MONTAGE in alle Länder.

Cravates,
billigste bis feinste Genres in unerreichter Auswahl und Seidenstoffe jeder Art. Adolf Grieder & Cie., Zürich.

Centralheizungen
Bad- und Wascheinrichtungen 39 a-20
GEBR. LINCKE, Zürich.

Lunge u. Hals

Kräuter-Thee, Russ. Knöterich (*Polygonum avic.*) ist ein vorzügl. Hausmittel bei all. Erkrankungen der Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Mt. erreicht, nicht zu verwischen mit dem aus Deutschland wachsenden Knöterich. Wer davor a. Phthisis, Lufttröhren-(Bronchial)-Katarrh, Bronchitis, Pleuritis, Perlitis, Schleimhaut, Asthma, Athemorrhöe, schleimhafte Diathese, Husten, Heiserkeit, Blaudrusen etc. etc. leidet, namentl. aber denjenigen, welcher d. Keim z. Lungenschwindsucht in sich vermutet, vorliegend u. berücks. sich d. Absud dies. Kräuterthees, w. eicht. Pack. à 2 Fr. bei Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz, erhältlich ist. Broschuren mit ärztlichen Aussserungen und Attesten gratis.